

Training fürs Arbeitsleben

Jobcoach Mareike Weiler unterstützt Bodelschwingh-Schulen im Landkreis

Seit drei Jahren hilft ein Jobcoach den Schülerinnen und Schülern der Bodelschwingh-Schulen im Landkreis dabei, Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Dabei zeigt sich, dass von diesem Angebot alle Beteiligten, auch die Arbeitgeber, profitieren können.

Die Bodelschwingh-Schulen in Göppingen und Geislingen kümmern sich um Kinder und Jugendliche, die auf geistigem und/oder körperlich-motorischem Gebiet besondere Förderung benötigen. Naturgemäß haben es diese Schüler schwerer als andere Jugendliche, Einblicke in die Berufswelt, etwa durch Ferien- oder Aushilfsjobs, zu bekommen. Deshalb unterstützt Mareike Weiler seit 2013 ein Jobcoach die Bodelschwingh-Schule Göppingen. Zehn Wochenstunden kann die Sozialpädagogin von der Lebenshilfe Göppingen für diese Aufgabe aufwenden. Ein Kollege kümmert sich fünf Stunden pro Woche um die Bodelschwingh-Schule in Geislingen.

In der Praxis bedeutet die Arbeit des Jobcoaches zuallererst, geeignete Arbeitgeber zu finden, wie zuletzt ein Seniorenheim, das einer Schülerin die Möglichkeit gab, in der Großküche mitzuarbeiten. „Letztendlich hängt es oft am Engagement einzelner Personen“, sagt Mareike Weiler. Im Vor-



Ein gutes Rezept für ein erfolgreiches Praktikum: Man nehme eine Großküche, in der sich Gemüse schneiden, Spülmaschine einräumen oder Rollwagen bestücken lernen lässt.

feld sind für jeden Praktikanten meist ganz individuelle Fragen zu klären: Aufgabengebiet, Einarbeitung, Betreuung, Weg und Verkehrsmittel zum Arbeitsplatz. Manche Schüler begleitet Mareike Weiler stunden- oder gar tageweise. Am Ende stehen Nachbesprechungen und ein Bericht, der später auch der Agentur für Arbeit als Grundlage dient, um Einsatzmöglichkeiten abschätzen zu können. So schwierig es bisweilen ist, Arbeitgeber zu gewinnen: Wer einmal mitgemacht hat, ist fast immer bereit, weitere Praktikanten aufzunehmen. „Die Unternehmer sind oft überrascht, wie freundlich und sozial kompetent die Schüler sind“, sagt Mareike Weiler.

Aufseiten der Schule koordiniert Andrea Kleinheins die Einsätze,

wählt geeignete Kandidaten – meist aus dem elften Schuljahr – aus und versucht Wünsche und Wirklichkeit in Einklang zu bringen. „Für unsere Schüler sind die Praktika enorm wichtig, um eine realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen“, sagt die technische Fachlehrerin. Mindestens genauso wertvoll wie das Hineinschnuppern in eine berufliche Tätigkeit ist dabei die allgemeine Lebenserfahrung. Viele Schüler lernen beim Praktikum zum ersten Mal, sich außerhalb ihrer vertrauten schulischen Umgebung zu behaupten und selbstständig Kontakte zu knüpfen.

Gut zehn Praktika – meist über eine Woche – kann Mareike Weiler pro Schuljahr vermitteln. Jedes Prakti-

kum ist gelebte Inklusion, schafft gegenseitiges Verständnis, eröffnet Menschen mit Behinderung den ersten Schritt in den Arbeitsmarkt und verschafft Arbeitgebern manches positive Aha-Erlebnis. Bisher unterstützt die Jugendstiftung der Kreissparkasse Göppingen das Projekt. Die Förderung läuft zum Jahresende aus. Dann geht es dem Jobcoach wie seinen Kollegen im Sport: Gebraucht wird ein neuer Sponsor, um die erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können.

„Dreieinhalb Jahre haben wir die Anschubfinanzierung übernommen. Wir hoffen, dass sich weitere Unternehmen finden, die dieses wichtige Projekt in Zukunft unterstützen.“

Thomas Wolf, Jugendstiftung Kreissparkasse Göppingen



Motiviert und flexibel: Ob für Büro-tätigkeiten, ...



... beim Einräumen von Regalen im Einzelhandel, ...



... in der Landwirtschaft und in Gartenbaubetrieben ...



... oder in der Raumpflege: Bodelschwingh-Schüler sind vielseitig einsetzbar.